

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Excella GmbH & Co. KG Feucht	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	02.12.2021

Excella GmbH & Co. KG

Feucht

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Allgemeines

Die Excella GmbH & Co. KG, Feucht, ist ein Unternehmen der Fareva-Gruppe. Oberste Konzerngesellschaft ist die Fareva S. A., Luxemburg. Die Excella GmbH & Co. KG ist innerhalb des Fareva-Verbundes primär als Lohnhersteller für externe Auftraggeber tätig und produziert nur in untergeordnetem Rahmen für die Fareva-Gruppe selbst.

Die Excella GmbH & Co. KG ist Spezialist für die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von pharmazeutischen Grundstoffen bzw. Arzneimittelwirkstoffen (API – Active Pharmaceutical Ingredients) und betreibt zudem eine Bulkproduktion (Tabletten und Kapseln) für normale und hochwirksame Medikamente sowie die Verpackung dieser Produkte (DP – Drug Products). Die Herstellung der API erfolgt teilweise auf eigene Rechnung, ansonsten operiert das Unternehmen als Lohnhersteller.

1.2. Geschäftsverlauf und Lage

1.2.1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Die Corona-Pandemie hat zu einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit geführt. Trotz einer schnellen Erholung im Sommer 2020 zeigt der jüngste Anstieg der Infektionszahlen, wie fragil die Situation bleibt. In verschiedenen Bereichen ist eine Normalisierung der wirtschaftlichen Lage noch immer nicht absehbar. Angesichts der erneuten pandemiebedingten Einschränkungen dürfte die Erholung in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern derzeit pausieren. Zudem könnten sich Veränderungen im Zuge der Pandemie etwa im individuellen Verhalten, durch veränderte Konsumpräferenzen oder durch neue Rahmenbedingungen langfristig auf die Wirtschaft auswirken. Die deutsche Volkswirtschaft war bereits vor der Pandemie mit vielfältigen langfristigen Veränderungen konfrontiert. Der Strukturwandel, ausgelöst durch den technologischen Fortschritt, den demografischen Wandel und die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft, ist eine große Herausforderung, bietet aber zugleich Chancen. Die Wirtschaftspolitik ist gefordert, die durch die Corona-Pandemie ausgelöste Krise gemeinsam zu bewältigen, die ökonomische Resilienz in Deutschland und Europa zu erhöhen und das Wachstumspotenzial zu stärken. (Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2020/21, S. I)

Das Jahr 2020 war für die chemisch-pharmazeutische Industrie von einem kräftigen Auf und Ab in den vier Quartalen geprägt. Die globale Coronakrise belastete viele Unternehmen stark: Der Umsatz in Deutschlands drittgrößter Branche ging insgesamt um 6 Prozent auf 186,4 Milliarden Euro zurück [...]. Unter dem coronabedingten Auftragsmangel litt das Auslandsgeschäft in nahezu allen Exportmärkten (-6,5%) ebenso wie der Umsatz im Inland (-5,5%). Infolge der schwächeren Nachfrage ging die Produktion 2020 insgesamt um 3% zurück [...]. Trotz der schwachen Chemiekonjunktur blieb die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stabil bei 464.000 Personen. (Quelle: Verband der Chemischen Industrie e. V., Presseinformation vom 16. Dezember 2020).

1.2.2. Geschäftsverlauf

Der Gesamtumsatz der Excella GmbH & Co. KG betrug im Berichtszeitraum TEUR 137.466 (i. Vj. TEUR 132.047) und lag damit um TEUR -2.053 (-1,5%) leicht unter dem Plan. Dabei schlossen im Bereich der Arzneimittelwirkstoffe (API) die Umsatzerlöse um -10,7% unter, die Umsatzerlöse bei der pharmazeutischen Lohnherstellung (DP) lagen um +9,7% über dem Budget.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem EBITDAP in Höhe von TEUR 38.488 (i. Vj. TEUR 35.474) abgeschlossen.

Die positive Ergebnisabweichung gegenüber dem Plan (TEUR 2.427; +6,7%) ist zurückzuführen auf einen margenstärkeren Produktmix bei gleichzeitiger Absatz-/Umsatzausweitung im Bereich DP.

Auf nachfolgende wesentliche Geschäftsvorfälle ist hinzuweisen:

- Die Investition in eine neue Fertigungstechnologie (Roller-Kompaktor) wurde abgeschlossen, ein erstes Produkt erfolgreich aufgenommen.
- Die Planungen für eine neue HCF 3 Fertigungseinheit wurden weitergeführt, die Baugenehmigung erhalten.
- Ein vielversprechendes Entwicklungsprojekt konnte erfolgreich in den großen kommerziellen Maßstab vergrößert werden, die Zulassung in USA wurde erteilt.
- Deutlich verschärfte Umweltrichtlinien in China sowie die Corona-Pandemie-Situation führten zu einer wesentlichen Störung der Lieferketten von Rohstoffen für die chemische Wirkstoffproduktion.
- Eine durch die globale Corona-Pandemie verursachte Lieferunfähigkeit von konkurrierenden Herstellern in Asien resultierte in einer unerwartet hohen Nachfrage nach einzelnen Wirkstoffen.
- Im Rahmen einer Neuregistrierung der Marke Excella in den Vereinigten Staaten kam es zu einer Marken-Verletzungs-Klage durch die Firma Exela Pharma Science. Das Verfahren ist derzeit noch offen, aufgrund der begrenzten Überschneidungen der Geschäftsmodelle der beiden Firmen werden jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf aktuelles oder zukünftiges Geschäft erwartet.

1.2.3. Ertragslage und wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten Steuerungsgrößen neben dem EBITDAP sind der Umsatz sowie die Rohertragsmarge (Net Margin). Das EBITDAP (38.488 TEUR) entspricht dem Ergebnis vor Ertragsteuern (16.264 TEUR) unter Eliminierung/Neutralisierung/Einschließung folgender Ergebnisbestandteile:

- Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB (+630 TEUR)
- Ergebnis aus der Veränderung der Rückstellung für Altersvorsorge (+1.323 TEUR)
- Ergebnis aus der Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen (+7.296 TEUR)
- Ergebnis aus der Veränderung von Wertberichtigungen im Vorratsvermögen (-345 TEUR)
- Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+8.652 TEUR)
- Konzernumlagen netto (+3.451 TEUR)
- Veränderung der Rückstellung für Drohverluste (-29 TEUR)
- Verluste aus Anlagenabgängen (+311 TEUR)
- Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (+653 TEUR)
- Übrige (+282 TEUR)

Die Rohertragsmarge ist definiert als Umsatz abzüglich der Herstellkosten des Umsatzes; die Herstellkosten des Umsatzes (im Folgenden auch kurz: Herstellkosten) gehen als Summe der in die Produktion eingehenden Kosten für Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslohn, Fertigungsgemeinkosten und Sondereinzelkosten der Fertigung in die Rohertragsmarge ein, korrigiert durch die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Auf Basis der Umsatzplanung und der im jährlichen Budgetprozess geplanten Rohertragsmarge werden der tatsächliche Umsatz und die erzielte Rohertragsmarge analysiert und bei nachhaltigen Abweichungen das Budget in einer Prognoserechnung (Forecast) im laufenden Geschäftsjahr angepasst. Die gegenüber der Prognose abweichenden Umsatzerlöse sind auf Nachfrageverschiebungen bei großen Kunden zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft gliedern sich wie folgt (in TEUR):

	2020	2019
Chemie (API)	68.026	71.883
Pharma (DP)	69.440	60.164
Gesamt	137.466	132.047

Im Bereich der Auftragsfertigung Pharma (DP) betrugen die Umsatzerlöse TEUR 69.440. Davon wurden TEUR 15 (i. Vj. TEUR 39) mit verbundenen Unternehmen erzielt.

Die Umsatzerlöse des Bereiches pharmazeutische Wirkstoffe (API) betrugen TEUR 68.026 davon entfielen TEUR 493 (i. Vj. TEUR 683) auf Geschäfte mit verbundenen Unternehmen.

Die Rohertragsmarge betrug 36,1% (i. Vj. 34,8%) vom Umsatz.

	2020		2019
	TEUR		TEUR
Umsatzerlöse	137.466		132.047
Herstellungskosten	-87.826		-86.084
Rohertrag	49.640	36,1%	45.963
			34,8%

Als wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.495; i. Vj. TEUR 1.948) sind anzuführen: TEUR 457 (i. Vj. TEUR 246) Kursgewinne, TEUR 355 (i. Vj. TEUR 564) Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen und TEUR 328 (i. Vj. TEUR 542) Weiterbelastung von gegenüber verbundenen Unternehmen erbrachten Dienstleistungen.

Der Personalaufwand ist aufgrund der Eigenschaft als Lohnfertiger eine signifikante Einflussgröße für die Ertragslage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die Personalaufwendungen 42,9% (i. Vj. 40,9%) vom Umsatz. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung zurückzuführen.

Als wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 27.953.; i. Vj. TEUR 26.916) sind anzuführen: TEUR 760 (i. Vj. TEUR 271) Währungsverluste, TEUR 2.197 (i. Vj. TEUR 2.168) Energie, TEUR 4.027 (i. Vj. TEUR 3.399) Wartung und Reparaturen, TEUR 4.644 (i. Vj. TEUR 5.237) erhaltene Konzerndienstleistungen, TEUR 2.130 (i. Vj. TEUR 2.015) sonstige Dienstleistungen, TEUR 4.561 (i. Vj. TEUR 4.543) Ge- und Verbrauchsmaterial und TEUR 1.436 (i. Vj. TEUR 1.377) Entsorgungskosten.

Im Jahresüberschuss sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.190 (i. Vj. TEUR 2.349) berücksichtigt.

Die Ertragslage ist als unverändert gut anzusehen.

1.2.4. Finanzlage

Die Excella GmbH & Co. KG ist in die Finanz- und Liquiditätsplanung des Fareva-Konzerns eingebunden. Als Grundlage hierfür wurde ein Cash Management-Vertrag zwischen der Gesellschaft und der Fareva Deutschland GmbH, und zwischen der Fareva Deutschland GmbH und der Fareva S. A. Luxemburg abgeschlossen.

Der operative Cash-Flow der Gesellschaft betrug TEUR 22.152 (i. Vj. TEUR 45.028) und wurde durch den Aufbau der Vorräte einschließlich geleisteter Anzahlungen (TEUR 7.407), durch den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 4.462), durch den Anstieg der von Kunden erhaltenen Anzahlungen (TEUR 439) und durch den Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.493) maßgeblich beeinflusst.

Es bestehen zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien i. H. v. TEUR 495.

Die finanzielle Stabilität der Gesellschaft war jederzeit gesichert. Dies wurde durch eine wöchentliche und monatliche Liquiditätsplanung überwacht.

1.2.5. Vermögenslage

Gegenüber dem 31. Dezember 2019 hat sich die Bilanzsumme von TEUR 171.232 um TEUR 4.046 auf TEUR 175.278 verlängert.

Im Bereich des Anlagevermögens lässt sich die Erhöhung um TEUR 79 auf ein über den Abschreibungen liegendes Investitionsvolumen zurückführen. Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen insgesamt TEUR 9.044 (i. Vj. TEUR 8.129). Die Abgänge zu Buchwerten beliefen sich auf TEUR 314 (i. Vj. TEUR 157). An Abschreibungen fielen TEUR 8.652 (i. Vj. TEUR 8.319) an.

Die Vorräte (einschl. geleisteter Anzahlungen) wurden seit Beginn des Geschäftsjahres um TEUR 7.408 aufgebaut. Gründe hierfür sind die als üblich zu qualifizierenden zeitlichen Schwankungen zwischen Produktion und Absatz. Kundenseitig geforderte Sicherheitsbestände werden vermehrt über Deposit- oder Anzahlungsleistungen finanziert. In diesem Zusammenhang sind die erhaltenen Anzahlungen von EUR 7.400 auf TEUR 7.839 gestiegen.

Der Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschl. operativer Forderungen gegen Konzernunternehmen) sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.462. Der Rückgang ist zu großen Teilen auf ein aktives Forderungsmanagement, den Ausbau des Factoring-Programms und die gegen Geschäftsjahresende hin reduzierten Umsatzerlöse zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) stiegen um TEUR 1.768. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Kunden(über-)zahlungen auf das Konto der Factoring-Bank, die noch nicht an das Unternehmen transferiert wurden.

Die Rückstellungen sind im Abschlussjahr um insgesamt TEUR 11.516 gestiegen. Dies ist auf die Erhöhung der Pensionsrückstellung (TEUR 9.224), den Anstieg der sonstigen Rückstellungen (TEUR 1.438) und einer Erhöhung der Steuerrückstellungen (TEUR 855) zurückzuführen.

Der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschl. operativer Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen) um TEUR 3.493 ist zu einem großen Teil auf den Ausgleich von Konzernumlagen aus dem Vorjahr und Änderung in den Abrechnungsmodalitäten im Konzern zurückzuführen. Der übrige Abbau liegt an der Reduzierung der Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber der Fareva Deutschland GmbH (Einbeziehung in die Cash-Pool-Agreements).

Das Vorjahresergebnis (TEUR 13.351) wurde mit TEUR 12.793 an den Gesellschafter (Fareva Deutschland GmbH) verteilt und gegen Verbindlichkeiten des Gesellschafters aus dem Cash-Pool verrechnet. TEUR 557 wurden in die Rücklagen eingestellt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 34% (i. Vj. 35%). Demgemäß beträgt die Fremdkapitalquote 66% (i. Vj. 65%).

1.2.6. Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
Produktionspersonal Bereich Chemie	162	159
Produktionspersonal Bereich Pharma	146	140
Bereich Qualitätskontrolle	151	148
Bereich Verwaltung und Vertrieb	123	115
Gesamt	582	562

Die Excella GmbH & Co. KG sorgt für die Fortbildung der Mitarbeiter durch interne und externe Schulungsmaßnahmen, vor allem zur Einhaltung der internen und international geltenden Richtlinien, aber auch für die fachspezifischen und arbeitsplatzbezogenen Anforderungen. Die interne Weiterbildung der Mitarbeiter wird durch ein Softwaretool unterstützt, in dem der Fortbildungsbedarf und seine Erfüllung dokumentiert sind.

2. Risikobericht

2.1. Allgemeines

Die Excella GmbH & Co. KG ist in das einheitliche Risikomanagement der Fareva-Gruppe eingebunden. Das frühzeitige Erkennen von Schlüsselrisiken wird durch entsprechende Managementsysteme abgedeckt. Hierbei werden systematisch und kontinuierlich die Veränderungen in Form eines monatlichen Berichtswesens abgefragt, analysiert und geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung und Risikobewältigung eingeleitet.

Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft ist so ausgestaltet, dass es der Geschäftsleitung angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährt.

Die Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (EW) und ihrer Auswirkungen (A) wie folgt klassifiziert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
(I) 0% - 5%	unwahrscheinlich
(II) 6% - 25%	möglich
(III) 26% - 50%	konkret vorstellbar
(IV) 51% - 100%	wahrscheinlich
Auswirkung	Beschreibung
(A) gering	geringe negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
(B) spürbar	spürbare negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
(C) hoch	hohe negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
(D) kritisch	kritische bis schädigende Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Dies führt zu der folgenden Risiko-Matrix:

I	II	III	IV
A G	G	M	M
B G	M	M	H

I	II	III	IV
C M	M	H	H
D M	H	H	K

G=Geringes Risiko H=Hohes Risiko

M=Mittleres Risiko K=Kritisches Risiko

2.2. Preisrisiko für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Im Bereich Drug Products werden die Vorprodukte zum großen Teil durch den Kunden beigestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Preisrisiken ist hier unwahrscheinlich (I) und kann nur geringe Auswirkungen (A) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko in diesem Bereich ist daher als gering (G) zu klassifizieren.

Für die Wirkstoffherstellung ergibt sich durch die weiterhin andauernden Umstrukturierungen Chinas ein erhöhtes Preisrisiko, da Rohstoffquellen zunehmend Schwierigkeiten haben, die benötigten Mengen zu produzieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Preisrisiken ist hier konkret vorstellbar bis wahrscheinlich (III bis IV) und kann spürbare bis hohe Auswirkungen (B bis C) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko in diesem Bereich ist daher als mittel (M) bis hoch (H) zu klassifizieren.

2.3. Produktionsrisiko

Ein Produktionsrisiko besteht darin, dass aufgrund der Vollausslastung insbesondere im Bereich Pharmachemie (API) ein Ausfall einzelner Anlagen Ergebniseinbußen mit sich bringt. Diesem Risiko wird – wo möglich – durch die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten und die Auslagerung von Vorstufen begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist möglich (II) und kann hohe bis kritische Auswirkungen (C bis D) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko ist daher als mittel (M) bis hoch (H) zu klassifizieren.

Im Bereich der Auftragsfertigung Pharma (DP) werden die vorhandenen Kapazitäten im 1-Schicht-, 2-Schicht- bzw. 3-Schicht-Betrieb genutzt. Da die freien Kapazitäten relativ kurzfristig genutzt werden können, besteht hier kein Produktionsrisiko.

2.4. Absatzrisiko

Einerseits wird im Bereich Pharmachemie (API) das Absatzrisiko durch eine breite Kundenstreuung minimiert. Andererseits bestehen jedoch auch Kostennachteile eines Hochlohnlandes, die durch das Vorhandensein von Produktions-Know-how gegenüber Niedriglohnländern erfolgreich kompensiert wurden. Im Bereich Auftragsfertigung (DP) ist eine Kundenkonzentration festzustellen. Damit ist ein gewisses Absatzrisiko festzustellen, wenn gleich die Exklusivität mit den Kunden über langfristige Verträge abgesichert ist. Durch fortlaufende Weiterentwicklung des Produktions-Know-hows und eine weitere Ausweitung des Kundenstamms werden die Risiken gemindert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Absatzrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich (I bis II) und kann geringe bis spürbare Auswirkungen (A bis B) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko ist daher als gering (G) bis mittel (M) zu klassifizieren.

2.5. Umweltrisiko

Den mit der Produktion von pharmazeutischen Grundstoffen und (insbesondere) der Sonderfertigung von Tabletten einhergehenden Umweltrisiken (Kontaminierung der Umwelt mit chemischen bzw. toxischen Stoffen) wird mit dem Stand der Technik entsprechenden Maßnahmen begegnet. Durch regelmäßige Audits wird die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften überprüft. Die letzte Überprüfung des Werks Feucht fand im Juni 2020 statt (ISO 14001, ISO 45001 und EMAS – Eco Management and Audit Scheme). Für ISO 14001 und ISO 45001 gelten die Zertifikate bis 2022. Die EMAS-Registrierung von 2019 ist noch bis Ende 2022 gültig.

2.6. Währungsrisiko

Die Umsatzerlöse werden vorwiegend in Euro und US-Dollar fakturiert. Eine Sicherung des Wechselkurses im Rahmen von Devisentermingeschäften erfolgt nicht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Währungsrisiken ist möglich (II) und kann geringe Auswirkungen (A) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko ist daher als gering (G) zu klassifizieren.

2.7. Zinsrisiko

Durch die Möglichkeiten der konzerninternen Refinanzierung über die Cash-Management-Verträge mit der Fareva Deutschland GmbH bestehen keine wesentlichen Zinsrisiken für die Excella GmbH & Co. KG. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Zinsrisiken ist möglich (II) und kann geringe Auswirkungen (A) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko ist daher als gering (G) zu klassifizieren.

2.8. Chancen

Die im internationalen Umfeld andauernde Fokussierung innovativer Pharmaunternehmen auf onkologische Indikationen sowie eine weiter steigende Anzahl neuer niedrig dosierter, hochwirksamer Arzneimittel wird den Bedarf an der Entwicklung sowie der Herstellung derartiger Arzneistoffe und mit diesen hergestellten Arzneimitteln in den kommenden Jahren weiter steigen lassen. Eine andauernde Konzentration forschender Unternehmen auf die Kernbereiche Entwicklung und Vermarktung von innovativen Produkten wird den Lohnherstellungsmarkt in der Pharmaindustrie weiterhin wachsen lassen und damit auch die Geschäftsmöglichkeiten für Excella. Excella ist in diesem Segment mit beiden Geschäftsbereichen, der chemischen Herstellung und Entwicklung von Arzneistoffen und der Herstellung und Entwicklung von Arzneimitteln, sehr gut aufgestellt. Das bereits seit Jahren propagierte one-stop-shop-Angebot von Excella zeigt sich weiterhin tragfähig. Von weltweit etwa 56 Lohnherstellern die Dienstleistungen im Bereich der hochwirksamen Arzneistoffe oder Fertigprodukte anbieten sind deutlich weniger als ein Drittel davon dazu in der Lage einen derartig vollumfänglichen Service zu liefern. Ein gut gefülltes Entwicklungsportfolio wird in den kommenden Jahren zu weiteren Produkt Neueinführungen führen. Um den damit verbundenen Anstieg des Bedarfs an analytischer Kapazität abzudecken, wurde am Standort in ein neues Laborgebäude investiert, welches im April 2018 bezogen wurde. Die neuen Labore sind gezielt auf die Bearbeitung hochwirksamer Arzneimittel ausgerichtet. Mit dem Bau einer neuen Fertigungseinheit wird die Kapazität im Produktionsbereich für hochwirksame Fertigprodukte ab Mitte 2023 ebenfalls signifikant ausgeweitet.

Der Geschäftsbereich Arzneistoffe hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert, da seit einigen Jahren an der Kapazitätsgrenze produziert wird. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios konzentriert sich derzeit einerseits auf kleinvolumige, hochpotente Wirkstoffe, im Besonderen neue Moleküle (NCEs) von kleinen und mittleren, innovativen Unternehmen. Hier konnten einige neue Projekte erfolgreich eingeworben werden. Andererseits wurden aber auch zur Optimierung des Portfolios neue Aktivitäten in Richtung komplexer, großvolumiger Moleküle gestartet. Mehrere Entwicklungssubstanzen, die sich derzeit in den klinischen Phasen 2b und 3 befinden sollten in den kommenden Jahren zur Marktreife gelangen und damit zur Herstellung kommerzieller Mengen für diese Produkte bei Excella führen. Die in 2019 zwischenzeitlich durch Insourcing von frühen Synthesestufen gefüllte Produktionskapazität wurde in 2020 aufgrund eines starken Anstieges des Bedarfes an etablierten Arzneistoffen wieder freigegeben. Zusammen mit der erwarteten Markteinführung einer Entwicklungssubstanz führt dies für 2021 zu einem Umsatzwachstum, das Raum für weitere Portfolio-Anpassungen schafft. Eine zunehmend kritischere Einschätzung der Abhängigkeit der Arzneimittelversorgung von Herstellern in Asien, insbesondere China und Indien, eröffnet verbesserte Geschäftsmöglichkeiten für Arzneistoffhersteller mit Sitz in Europa und damit auch für Excella.

3. Finanzinstrumentbericht

Zur Wechselkursabsicherung von USD-Forderungen wurden während des Geschäftsjahres keine Devisentermingeschäfte mit Laufzeitoption abgeschlossen.

4. Prognosebericht

Insgesamt erwartet der Sachverständigenrat für das Jahr 2020 einen Rückgang des weltweiten BIP um 4,0%. Im Jahr 2021 dürfte die Weltwirtschaft mit 5,1% dann wieder deutlich wachsen. Diese Entwicklung gilt für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften und für die Schwellenländer. Von den großen Volkswirtschaften dürfte lediglich China im Jahr 2020 ein positives Wachstum verzeichnen, wenngleich es mit 1,8% deutlich hinter den in den vergangenen Jahren erreichten Raten zurückbleibt. Das zu erwartende starke chinesische Wachstum hat im kommenden Jahr einen wesentlichen Anteil an der dann wieder höheren Wachstumsrate der Schwellenländer. Für den Welthandel nach dem Messkonzept des CPB erwartet der Sachverständigenrat für das laufende Jahr auf Jahressicht einen Rückgang des Handelsvolumens um 6,2%. Mit der weiteren wirtschaftlichen Erholung insbesondere in der Industrie dürfte der Welthandel im Jahr 2021 mit 5,8% dann ebenfalls ein starkes Wachstum verzeichnen. (Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2020/21, S. 25)

Im Jahr 2021 dürfte die Wirtschaftsleistung [in Deutschland, Anm.] um 3,7% ansteigen. Der V-förmige Verlauf bis zum Herbst 2020 sorgt für einen recht großen statistischen Überhang. Dieser trägt rechnerisch 1,1 Prozentpunkte zum Wachstum im kommenden Jahr bei. Zwar ist derzeit davon auszugehen, dass das Wachstum aufgrund erhöhter Infektionszahlen und noch bestehender Einschränkungen zu Jahresbeginn weiterhin sehr schwach ausfällt. Mit einem Abklingen der zweiten Infektionswelle dürfte sich die Erholung der Wirtschaft im Frühjahr aber wieder mit einem etwas höheren Tempo fortsetzen. Die prognostizierte Jahresverlaufsrate des BIP, das heißt die Veränderungsrate des BIP im 4. Quartal eines Jahres relativ zum 4. Quartal

des Vorjahres, liegt im Jahr 2021 bei 4,5%. Die Wirtschaftsleistung läge zum Ende des Prognosezeitraums minimal unter dem Vorkrisenniveau des 4. Quartals 2019. (Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2020/21, S. 49).

Für 2021 geht der VCI [...] für die chemisch-pharmazeutische Industrie von einer Zunahme sowohl der Produktion (+1,5%) wie auch des Umsatzes (+2,5%) aus. Bei der Beschäftigung rechnet der VCI dagegen mit einem leichten Rückgang um 1 Prozent, bedingt durch den Strukturwandel in der Branche, der durch die Coronakrise beschleunigt wird. Die aktuelle Mitgliederumfrage des VCI zeigt zudem, dass die Überwindung der Krise in vielen Unternehmen noch einige Zeit brauchen wird: Lediglich 17 Prozent der Betriebe sind zuversichtlich, in diesem Jahr das Vorkrisenniveau erneut zu erreichen. 25 Prozent erwarten, den Rückgang bis Ende 2021 aufholen zu können. Die Mehrheit der befragten Unternehmen – 47 Prozent – geht davon aus, die Krise frühestens im Jahr 2022 überwunden zu haben. 11 Prozent der Unternehmen wollten sich dazu nicht festlegen. (Quelle: Verband der Chemischen Industrie e. V., Pressemitteilung vom 16. Dezember 2020)

Für die Excella GmbH & Co. KG wird 2021 ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Bereich erwartet, jedoch mit leicht schwächerer Rohertragsmarge (34%). Die darüber hinaus erwarteten Personalkostensteigerungen u. a. aufgrund des Tarifabschlusses führen dazu, dass das EBITDAP nur leicht oberhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2020 liegen wird.

Die Prognosen beruhen auf folgenden Annahmen:

- Tariferhöhung: Auswirkung 1,0%
- Strom +5% Preisanstieg, Gas -3,4%, Wasser konstant
- EURIBOR: 0,000%

Vor dem Hintergrund, der seit Mitte März 2020 verstärkt wahrnehmbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ist festzuhalten, dass die Excella GmbH & Co. KG zur sogenannten „systemrelevanten Infrastruktur“ zählt. Die Produktion und Versorgung lebenserhaltender Wirkstoffe und Arzneimittel ist unter allen Umständen sicherzustellen. Dies wurde durch vorbereitete und kontinuierlich angepasste Maßnahmenpläne gewährleistet. Aus heutiger Sicht kann gesagt werden, dass die Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bisher beherrschbar und von untergeordneter Bedeutung waren.

5. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die Excella GmbH & Co. KG führt keine Forschungs-, sondern umfangreiche Entwicklungsarbeiten durch. Die Entwicklungstätigkeiten der Gesellschaft beziehen sich auf Produktionsverfahren und Produktions-Know-how (Prozessentwicklungsarbeiten, auch für Dritte, mit dem Ziel, diese neuen Produkte industriell herstellen zu dürfen) und auf die Verbesserung von Prozessen in der Produktion bestehender Produkte.

Auf der Grundlage von § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurden Entwicklungskosten in der Höhe von TEUR 1.534 (im Vj. TEUR 464) aktiviert. Als Nutzungsdauer wurde ein Zeitraum von 5 Jahren unterstellt, der über die Mittelfristplanung des Unternehmens (business plan) abgedeckt wird. Die gesamten Entwicklungskosten im Geschäftsjahr betragen TEUR 5.126 (im Vj. TEUR 4.547).

Mitarbeiterzahlen (Stichtag 31. 12. 2020), Gesamtkosten und Investitionen zeigen folgendes Bild:

	2020 (Ist)	2021 (Plan)
Anzahl Mitarbeiter (FTE)	31,68	35,43
Gesamtkosten (TEUR)	5.126	5.081
in % vom Umsatz	3,73	3,39
Investitionen (TEUR)	856	735

Feucht, den 16. Februar 2021

Excella GmbH & Co. KG
vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin Excella Verwaltungs GmbH
diese wiederum vertreten durch ihre Geschäftsführer
Dr. Jürgen Bank
Dr. Uwe Korn
Pablo Magnani
Christophe David Pétras

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.705.324,05		417	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.856.042,00	3.561.366,05	2.930	3.347
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	19.308.933,21		20.321	
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.254.827,00		15.193	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.108.710,00		11.052	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.663.454,31	50.335.924,52	3.905	50.471
III. Finanzanlagen				
		0,51		0
		53.897.291,08		53.818
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.237.415,64		9.788	
2. Unfertige Erzeugnisse	22.907.080,42		18.092	
3. Fertige Erzeugnisse	22.505.295,59	54.649.791,65	19.362	47.242
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.008.061,57		10.562	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53.201.339,70		47.879	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.085.920,39	61.295.321,66	356	58.797
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		483,10		6.667
		115.945.596,41		112.706
C. Rechnungsabgrenzungsposten		448.058,19		410
D. Aktive latente Steuern		4.987.054,86		4.298
		175.278.000,54		171.232

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile des Kommanditisten		
Kapitalkonto I (FAD)	29.633.300,00	29.633
Kapitalkonto II (FAD)	7.821.335,13	7.264
II. Rücklagen	8.893.149,15	8.893
III. Jahresüberschuss	14.020.312,69	13.351
	60.368.096,97	59.141
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.227.362,91	1.373
2. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	84.239.982,00	75.016
3. Sonstige Rückstellungen	11.070.296,08	9.632
	97.537.640,99	86.021
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.838.508,01	7.400
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.751.917,41	6.195
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.135.914,25	5.567
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.645.922,91	6.908
--davon aus Steuern EUR 2.514.323,41 (i. Vj. TEUR 2.637)--		
	17.372.262,58	26.070
	175.278.000,54	171.232

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	01.01. - 31.12.2020		01.01. - 31.12.2019	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		137.465.880,49		132.047
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen				
		7.958.294,76		1.025
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.633.794,00		547
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.494.748,10		1.948
--davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 457.244,26 (i. Vj. TEUR 246)--				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.347.369,28		-28.128	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-162.232,31	-34.509.601,59	-247	-28.375
6. Rohergebnis		+114.043.115,76		+107.192
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-41.594.860,94		-39.713	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung				
--davon für Altersversorgung EUR 10.102.217,95 (i. Vj. TEUR 7.500)--	-17.311.413,88	-58.906.274,82	-14.340	-54.053
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.651.663,11		-8.319
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-27.952.661,24		-26.916
--davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 760.389,84 (i. Vj. TEUR 271)--				
10. Betriebsergebnis		+18.532.516,59		+17.904
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.227,71		24
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.432,29 (i. Vj. TEUR 24)--				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.190.469,51		-2.349
--davon an verbundene Unternehmen EUR 6.440,51 (i. Vj. TEUR 2)--				
--davon Aufwendungen aus Aufzinsung EUR 2.128.491,00 (i. Vj. TEUR 2.275)				

	01.01. - 31.12.2020		01.01. - 31.12.2019	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.245.098,32		-2.147
14. Ergebnis nach Steuern		+14.100.176,47		+13.432
15. Sonstige Steuern		-79.863,78		-81
16. Jahresüberschuss		14.020.312,69		13.351

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Angaben nach § 264 Abs. 1a HGB

Firma: Excella GmbH & Co. KG, Sitz: Feucht, Registergericht: Amtsgericht Nürnberg, Nummer der Firma: HRA 17667.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Excella GmbH & Co. KG ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 eine große Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a HGB. Die nach § 264b HGB eingeräumte Möglichkeit der Befreiung von der Anwendung der Vorschriften des Zweiten Abschnitts des HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für „bestimmte Personenhandelsgesellschaften“ unter Berücksichtigung der Regelungen in den §§ 161 bis 177a HGB (Kommanditgesellschaft) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig über einen Zeitraum zwischen 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen wurden neben den Einzelkosten für Material und Lohn anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibung erfolgt gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer:

unbewegliche Wirtschaftsgüter	bis 40 Jahre
bewegliche Wirtschaftsgüter	bis 30 Jahre

Anlagegüter im Anschaffungswert bis EUR 150 werden als Aufwand im Geschäftsjahr der Anschaffung behandelt.

Die geringwertigen Anlagegüter (von EUR 150 bis EUR 1.000) werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten aktiviert, der pro Wirtschaftsjahr mit 20 % linear erfolgswirksam aufgelöst wird.

Bei allen Anlagegegenständen wird nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Für Maschinenwerkzeuge und -ersatzteile, Gemeinkostenmaterial sowie Chromatographie-Säulen werden Festwerte gebildet. Im Rahmen eines dreijährigen Turnus werden die zu überprüfenden Festwerte körperlich aufgenommen und notwendige Wertfortschreibungen vorgenommen.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Die unfertigen und die fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 HGB oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei den Fertigerzeugnissen wurde eine verlustfreie Bewertung durchgeführt. Dem Risiko längerer Umschlagsdauern wurde durch entsprechende Reichweitenabschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert aktiviert. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die nicht einzelwertberechtigten Nettoforderungen gebildet.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen offene Fremdwährungsforderungen in Höhe von TUSD 1.141, welche sämtlich bis spätestens 31. Januar 2021 fällig sind. Diese Forderungen werden - der Vorschrift des § 256a HGB folgend - mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages umgerechnet. Da es sich sämtlich um Forderungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr handelt, erfolgt im Einzelfall auch ein Ansatz über den Anschaffungskosten (§ 256a HGB).

Die flüssigen Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Auszahlungen gebildet, die Aufwand für die Folgezeit darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen werden entsprechend versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G sowie der folgenden Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen bilanziert.

Bewertungsverfahren:

Projected Unit Credit
(PUC)

Rechnungszins:

2,30 % p.a.

Fluktuation:

Standardprofil der
Richttafeln mit Faktor
Männer 0,456 und
Faktor Frauen 0,538

Trend Renten:

1,00 % p.a. bzw. 2,00
% p.a. nach VPI-
Erwartungen

Trend Entgelte:

2,75 % p.a.
Gehaltstrend, 0,5 %
p.a. Karrieretrend bis
Alter 50

Bewertung Witwen-/Witwerrenten:

kollektive Methode

Die Deferred Compensation (Gehaltsumwandlungen) werden entsprechend versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G sowie der folgenden Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen bilanziert.

Bewertungsverfahren:

Barwert

Rechnungszins:

2,30 % p.a.

Biometrie:

HEUBECK-
RICHTTAFELN 2018
G

Fluktuation:

Keine

Der Rechnungszins ergibt sich dabei, indem die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB für Oktober 2020 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf den Dezember 2020 fortgeschrieben werden. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre.

Die sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen auf Basis eines 7-Jahres- bzw. 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergebenden und damit ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbeträge zum 31.12.2020 betragen TEUR 13.075 (Pensionsrückstellung) bzw. TEUR 50 (Deferred Compensation).

Im Übrigen wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen als Rückstellung in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen bilanziert. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgenommen (§ 253 Abs.2 Satz 1 und Satz 4 HGB).

Die Rückstellungen für Jubiläumsleistungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Berücksichtigung der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G und einem Rechnungszins von 1,60 % p.a. bewertet. Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2020 veröffentlichten – und auf den Dezember 2020 fortgeschriebenen Zinssatz nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Fluktuation wird unter Verwendung der alters- und dienstzeitabhängigen Wahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G mit einem Niveaufaktor von 0,46 (entsprechend einer Gesamtfunktionsrate von 1,6 % p.a.) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 12,6 % für die Gewerbesteuer zu Grunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 360 %.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 sind in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Auf der Grundlage von § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurden Entwicklungskosten in der Höhe von TEUR 1.534 (im Vj. TEUR 464) aktiviert. Als Nutzungsdauer wurde ein Zeitraum von 5 Jahren unterstellt, der über die Mittelfristplanung des Unternehmens (business plan) abgedeckt wird. Die gesamten Entwicklungskosten im Geschäftsjahr betragen TEUR 5.126 (im Vj. TEUR 4.547; restated).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Cash Pooling davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 47.042 (i. Vj.: TEUR 41.206)	51.324	41.206
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 15 (i. Vj.: TEUR 14)	33	449
Sonstige Forderungen davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 1.842 (i. Vj.: TEUR 6.224)	1.844	6.224

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Gesamtsumme	53.202	47.879

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von TEUR 48.899 (i. Vj. TEUR 47.444) Forderungen gegen Gesellschafter.

Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 4.987. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, so dass ein Ausweis des Aktivüberhangs in der Bilanz unter dem Posten "Aktive latente Steuern" erfolgt. Die ermittelten aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen der Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen (Sonstige Rückstellungen).

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus

- abweichenden Abschreibungen beim Sachanlagevermögen,
- Unterschieden bei der Bewertung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Unterschieden bei der Bewertung von sonstigen Verbindlichkeiten.

Die latenten Steuersalden und deren Änderungen im Geschäftsjahr 2020 sind nachfolgend dargestellt:

	31.12.2019 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	31.12.2020 TEUR
Aktive latente Steuern	4.591	1.036	0	5.627
Passive latente Steuern	293	347	0	640
Summe	4.298	689	0	4.987

Die Zu- und Abgänge an latenten Steuern werden in dem Posten „Steuern vom Ertrag“ erfasst.

Kommanditkapital

Das Kommanditkapital wird zu 100% von der Fareva Deutschland GmbH, Feucht, als Kommanditist gehalten. Der Kapitalanteil des Kommanditisten (Kapitalkonto I) enthält das im Handelsregister eingetragene Haftkapital von TEUR 29.633, das zugleich die Pflichteinlage des Kommanditisten darstellt. Auf dem Kapitalkonto II, das nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages Eigenkapitalcharakter hat, werden die nicht entnahmefähigen Gewinnanteile des Kommanditisten gebucht.

Rücklagen

Die gesamthänderisch gebundenen Rücklagen betragen TEUR 8.893. Sie dienen der Kapitalstärkung und der Deckung möglicher Verluste.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der auf Grund der geänderten Bewertung (BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010) der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen erforderliche Zuführungsbetrag (TEUR 9.445) zu der Rückstellung wird auf 15 Jahre verteilt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden TEUR 630 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Unterdeckung zum 31. Dezember 2020 beträgt TEUR 2.518.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem Umfang.

Sie gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Innendienst-Prämien	4.830	4.440
Rückstellungen für Urlaub/Freizeitguthaben/Flexizeit	1.626	1.326
Rückstellungen aus dem Bereich Personal (Sonstige)	752	765
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1.478	1.379
Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen	544	519
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.124	1.153
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	695	33
Rückstellungen für übrige Risiken	21	17
	11.070	9.632

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 91 (Vj. TEUR 465) resultieren aus Sale-and-Lease-Back-Vereinbarungen, die seit 2014 mit der BNP-Paribas abgeschlossen wurden. Dabei findet eine Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums an den veräußerten Vermögensgegenständen nicht statt. Von diesen Verbindlichkeiten sind TEUR 91 (Vj. TEUR 374) innerhalb eines Jahres fällig. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.555 (Vj. TEUR 6.444) haben ebenfalls eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren sind nicht vorhanden. Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert. Es bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.136	4.185
davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 6 (i. Vj.: TEUR 6)		
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1
davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 0 (i. Vj.: TEUR 1)		
	2.136	4.186

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 6 (Vj. TEUR 6) auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich nach Erzeugnisbereichen wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Chemie	68.026	71.883

	2020 TEUR	2019 TEUR
Pharma	69.440	60.164
	137.466	132.047

Unterteilt nach geographischen Absatzgebieten ergibt sich folgende Gliederung:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Ausland	120.946	117.678
Inland	16.520	14.369
	137.466	132.047

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** von insgesamt TEUR 1.495 (i. Vj. TEUR 1.948) sind periodenfremde Erträge mit TEUR 408 (i. Vj. TEUR 723) enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 355) stammen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von insgesamt TEUR 27.953 (i. Vj. TEUR 26.916) sind periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Anlagenabgängen von TEUR 314 (i. Vj. TEUR 30) enthalten. Darüber hinaus findet sich unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Betrag aus Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von TEUR 630.

Die Erträge aus latenten Steuern (TEUR 689; i. Vj. TEUR 932) beruhen vollständig auf unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz.

Haftungsverhältnisse im Sinne § 251 HGB

Zum Abschlussstichtag bestanden keinerlei Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB.

Sonstige Angaben gemäß § 285 HGB

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Ziffer 3a HGB)

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich am 31. Dezember 2020 auf TEUR 1.930. Es handelt sich um Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Leasing-, Wartungs- und Dienstleistungsverträgen, die längstens bis 2028 laufen.

Die Miet- und Leasingverträge betreffen den Fuhrpark und bestimmte Büro- und Geschäftsausstattungen (Kopierer, Drucker). In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt. Die Miet- und Leasingverträge wurden zum Zweck der Verbesserung der Liquidität abgeschlossen.

Die Wartungsverträge betreffen Wartungen für geschäftliche Software, Produktions-, Labor und Lager-equipment. Durch diese Wartungen soll die Sicherheit des Werkes und die Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet werden. Die Vorteile bestehen in der Sicherstellung geregelter Abläufe, verlässliche Verfügbarkeit der Produktionsmittel, Schutz der Vermögensgegenstände und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Programme bzw. Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Ausgelagerte Dienstleistungen, wie z.B. Werkschutz, Gebäudereinigung, Betriebsrestaurant, Betriebs- und Basisbetreuung unserer ERP-Software, wurden als wesentlich eingestuft. Die Vorteile bei allen Auslagerungen ergeben sich in der Spezialisierung (Steigerung der Qualität der Dienstleistung) sowie der Preis- und Kostenoptimierung für die Erbringung der Dienstleistung. Risiken könnten sich auch hier aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Dienstleistungen nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es auch hier derzeit keine Anzeichen gibt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen gibt es keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft nimmt an einem Factoring-Programm teil, welches in Form des stillen Factorings praktiziert wird. Das Programm hat eine Laufzeit bis auf weiteres und ist vom Volumen her lediglich begrenzt durch die den einzelnen Kunden zugebilligten Kreditlimits des Factors. Mit diesem Programm werden die Liquidität und der Finanzmittelfonds gestärkt sowie die Finanzierungskanäle erweitert. Das Risiko von Forderungsausfällen wird vom Factor übernommen, da die Forderungen abschließend angekauft werden. Daher werden die Forderungen bis zum Zahlungsausgleich durch den Kunden nicht mehr beim Unternehmen bilanziert. Soweit Kundenzahlungen nicht an den Factor, sondern direkt an die Gesellschaft geleistet werden, werden Sonstige Verbindlichkeiten bilanziert.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (§ 285 Ziffer 7 HGB)

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter betrug (ohne Geschäftsführer)

	2020	2019
Produktionspersonal Bereich Chemie	162	159
Produktionspersonal Bereich Pharma	146	140
Bereich Qualitätskontrolle	151	148
Bereich Verwaltung und Vertrieb	123	115
	582	562

Geschäftsführung (§ 285 Ziffer 9 und 10 HGB)

Die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2020 obliegt der gesetzlichen Vertreterin, der Excella Verwaltungs GmbH, diese wird wiederum vertreten von den Herren:

Christophe David Pétras, Geschäftsführer, La Roche-de-Glun/Frankreich

Dr. Jürgen Bank, Chemiker, Nürnberg

Dr. Uwe Korn, Chemiker und Betriebswirt, Schwabach

Pablo Magnani, Chemieingenieur, El Masnou/Spanien

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf TEUR 748. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung sind zum 31. Dezember 2020 TEUR 11.015 zurückgestellt. Der nicht zurückgestellte Teil (Unterdeckung aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010) beläuft sich auf TEUR 550. Die laufenden Zahlungen an diesen Personenkreis betragen TEUR 1.920.

Persönlich haftender Gesellschafter (§ 285 Ziffer 15 HGB)

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Excella Verwaltungs GmbH mit Sitz in Feucht. Die Gesellschaft hat ein gezeichnetes Kapital von TEUR 25.

Abschlussprüferhonorar (§ 285 Ziffer 17 HGB)

Das Honorar des Abschlussprüfers der Gesellschaft für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 43. Der noch nicht berechnete Teil dieses Betrages ist in den Rückstellungen zum 31. Dezember 2020 berücksichtigt. Über die Abschlussprüfung hinaus wurden keine weiteren Leistungen des Abschlussprüfers für die Gesellschaft erbracht.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt auf Basis der Satzung vor, den Jahresüberschuss – abzüglich ausschüttungsgesperrter Beträge – dem Privatkonto der Kommanditistin zur sofortigen Entnahme gutzuschreiben.

Geschäfte mit nahen stehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Ziffer 21 HGB)

Mit diesem Personen- und Unternehmenskreis wurden in 2020 keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen getätigt.

Nachtragsbericht (§ 285 Ziffer 33 HGB)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Konzernverhältnisse (§ 285 Ziffer 14 HGB)

Einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen stellt die FAREVA S.A., Luxemburg, auf. Eine Übersetzung dieses Konzernabschlusses in die deutsche Sprache wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Feucht, den 16.02.2021

Excella GmbH & Co. KG
vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin Excella Verwaltungs GmbH

diese wiederum vertreten durch ihre Geschäftsführer

Dr. Jürgen Bank

Dr. Uwe Korn

Pablo Magnani

Christophe David Pétras

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

EURO	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag zum 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	463.869,00	1.534.344,00	-418,50	0,00	1.997.794,50
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.387.015,29	133.894,06	0,00	249.807,37	9.770.716,72
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	163.037,51	0,00	-163.037,51	0,00
	9.850.884,29	1.831.275,57	-418,50	86.769,86	11.768.511,22
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.239.104,34	42.600,00	0,00	30.679,11	60.312.383,45

EURO	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag zum 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2020
2. Technische Anlagen und Maschinen	72.272.894,62	-213.415,54	-1.307.713,10	3.335.866,59	74.087.632,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.878.452,17	1.704.650,93	-750.798,08	2.210.196,83	46.042.501,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.904.519,76	5.678.766,94	-256.320,00	-5.663.512,39	3.663.454,31
	179.294.970,89	7.212.602,33	-2.314.831,18	-86.769,86	184.105.972,18
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	0,51	0,00	0,00	0,00	0,51
	0,51	0,00	0,00	0,00	0,51
	189.145.855,69	9.043.877,90	-2.315.249,68	0,00	195.874.483,91
EURO	Abschreibungen				
	Vortrag 01.01.2020	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge		Stand 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		46.387,00	246.209,00	-125,55	292.470,45
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.456.613,29	1.458.061,43	0,00	7.914.674,72
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		6.503.000,29	1.704.270,43	-125,55	8.207.145,17
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		39.917.730,13	1.085.720,11	0,00	41.003.450,24
2. Technische Anlagen und Maschinen		57.080.196,62	3.049.132,01	-1.296.523,06	58.832.805,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		31.826.182,37	2.812.540,56	-704.931,08	33.933.791,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		128.824.109,12	6.947.392,68	-2.001.454,14	133.770.047,66
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		135.327.109,41	8.651.663,11	-2.001.579,69	141.977.192,83
EURO				Buchwert	

EURO	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.705.324,05	417.482,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.856.042,00	2.930.402,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	3.561.366,05	3.347.884,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.308.933,21	20.321.374,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.254.827,00	15.192.698,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.108.710,00	11.052.269,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.663.454,31	3.904.519,76
	50.335.924,52	50.470.861,77
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	0,51	0,51
	0,51	0,51
	53.897.291,08	53.818.746,28

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Excella GmbH & Co. KG, Feucht

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Excella GmbH & Co. KG, Feucht, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Excella GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

G rundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 6. Mai 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Norbert Heinzlmann, Wirtschaftsprüfer
ppa. Dr. Felix Canitz, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 10.06.2021 festgestellt.

